



**Der World Health Summit 2025 beginnt mit deutscher Zusage von 1 Milliarde Euro für den Global Fund, der Vorstellung neuer globaler Gesundheitsdaten sowie der Forderung nach einer Reform der globalen Gesundheitsfinanzierung.**

**Berlin, 12. Oktober 2025** – Der World Health Summit 2025 (WHS) wurde heute in Berlin eröffnet, um die drängendsten Herausforderungen der Gesundheit weltweit zu diskutieren. Der jährliche Summit bringt über 4.000 Entscheider:innen aus Politik, Wissenschaft, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft aus mehr als 140 Ländern zusammen. Als führende Plattform für globale Gesundheit umfasst der WHS 75 Panels mit über 400 Referent:innen und veranstaltet mehr als 85 Side Meetings an drei Tagen.

Der World Health Summit 2025, der unter dem Leitmotiv „Taking Responsibility for Health in a Fragmenting World,“ steht, findet zu einem entscheidenden Zeitpunkt für die globale Gesundheit statt – inmitten einer sich verschärfenden Finanzierungskrise.

### **Deutschland kündigt 1 Milliarde für den Global Fund zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria an**

Am ersten Tag des WHS 2025 verkündete Reem Alabali Radovan, Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, die finanzielle Zusage Deutschlands in Höhe von 1 Milliarde Euro für den Global Fund zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria und bekräftigte damit das anhaltende Engagement Deutschlands für die Stärkung der globalen Gesundheitssysteme.

„Trotz der schmerzhaften Haushaltskürzungen und trotz des enormen Spardrucks im Ministerium ist es uns gelungen, eine Milliarde Euro für den weltweiten Gesundheitsschutz bereitzustellen. Damit setzten wir ein wichtiges Zeichen: Deutschland wird sich weiter engagieren, um Menschen weltweit vor Krankheiten zu schützen. Denn der Kampf gegen die großen Infektionskrankheiten ist nicht nur ein Gebot der Menschlichkeit, sondern ein Gebot der Vernunft: Krankheitserreger kennen keine Grenzen, sie breiten sich überall dort aus, wo man sie lässt - dort, wo es an Vorsorge, Medikamenten und medizinischer Versorgung fehlt und dann auch darüber hinaus. Jeder in den Globalen Fonds investierte Euro zahlt sich aus: Er stärkt die Gesundheitssysteme unserer Partnerländer und macht die Welt widerstandsfähiger. Damit retten wir Millionen Leben. Deshalb müssen wir hier gemeinsam stark bleiben,“ bekräftigte Bundesministerin Reem Alabali Radovan, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Peter Sands, Geschäftsführer des Global Fund zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria, betonte gemeinsam mit ihr auf der Bühne: „Die achte Wiederauffüllung des Global Funds ist eine einmalige Gelegenheit, die Ausbreitung von Infektionskrankheiten einzudämmen und die Gesundheits- und Gesellschaftssysteme in den am stärksten gefährdeten Ländern weiter zu stärken. Mit Innovationen wie Lenacapavir, KI-gestützter TB-Erkennung und intelligenten Moskitonetzen verfügen wir über die notwendigen Instrumente; jetzt brauchen wir den politischen Willen. Der jüngste Beitrag Deutschlands sendet ein starkes Signal der globalen Solidarität und schafft eine solide



Grundlage für die endgültigen Zusagen auf unserem achten Gipfeltreffen zur Erneuerung der Finanzierung.“

Die Zusage Deutschlands folgt auf eine Reihe substantieller Verpflichtungen gegenüber wichtigen globalen Gesundheitsinstitutionen, die auf früheren World Health Summits angekündigt wurden, wie beispielsweise der WHO-Investitionsrunde 2024.

**Neue Global Burden of Disease-Studie vorgestellt: Weltweite Sterblichkeit sinkt, Todesfälle bei Jugendlichen steigen, gesundheitliche Ungleichheiten nehmen zu**

Laut der neuesten [Global Burden of Disease](#) (GBD) Studie, die exklusiv auf dem World Health Summit vorgestellt und heute in The Lancet veröffentlicht wurde, sinken die weltweiten Sterblichkeitsraten, jedoch nicht bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Darüber hinaus sind nichtübertragbare Krankheiten (NCDs) mittlerweile für fast zwei Drittel der weltweiten Gesamtsterblichkeit und Morbidität verantwortlich, wobei ischämische Herzerkrankungen, Schlaganfälle und Diabetes an der Spitze stehen. Forscher:innen schätzen außerdem, dass fast die Hälfte aller Todesfälle und Behinderungen durch die Modifizierung einiger der wichtigsten Risikofaktoren verhindert werden könnten, beispielsweise durch die Senkung eines hohen Blutzuckerspiegels und eines hohen Body-Mass-Index (BMI).

„Die Ergebnisse der Global Burden of Disease 2023 unterstreichen, dass Daten die Grundlage für fundierte Maßnahmen sind. Während die weltweite Sterblichkeit weiter zurückgeht, zeigen anhaltende Ungleichheiten und steigende Sterberaten bei Jugendlichen in mehreren Regionen kritische Lücken im Fortschritt auf. Die Umsetzung dieser Erkenntnisse in wirksame Präventionsmaßnahmen, einen gerechten Zugang zur Gesundheitsversorgung und die Stärkung der Gesundheitssysteme sind unerlässlich, um sicherzustellen, dass alle Menschen ein längeres und gesünderes Leben führen können“, sagte Dr. Christopher Murray, Direktor des [Institute for Health Metrics and Evaluation](#) (IHME) an der University of Washington School of Medicine.

Die GBD-Studie wurde unter Mitwirkung von über 16.500 Forscher:innen und Institutionen weltweit erstellt und stellt die bislang umfassendste und detaillierteste Bewertung globaler Gesundheitstrends dar.

**Führende Politiker:innen auf dem World Health Summit 2025 fordern dringende Reformen in der globalen Gesundheitspolitik und -finanzierung**

In der ersten Keynote mit dem Titel „[Transforming the Global Health Architecture – Rethinking Governance and Financing Models](#)“ forderten weltweit führende Politiker:innen entschlossene Maßnahmen zur Überarbeitung der globalen Gesundheitspolitik und -finanzierung. Angesichts geopolitischer Instabilität und rückläufiger Hilfeleistungen sind wichtige Gesundheitsprogramme zunehmend gefährdet, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, wo die Abhängigkeit von externen Finanzmitteln mit steigenden Schulden und knappen Haushaltsmitteln einhergeht.



Die Diskussion hob konkrete Handlungsoptionen für die Zukunft hervor, von einer gerechteren Besteuerung im Gesundheitswesen und innovativen Finanzierungsmodellen durch Diaspora-Anleihen bis hin zur Positionierung des Gesundheitssektors als Motor für integratives Wirtschaftswachstum.

„Wenn Menschen krank werden, ist das eine Tragödie, aber auch eine wirtschaftliche Belastung. Sie leisten einen geringeren wirtschaftlichen Beitrag und sind stärker auf staatliche Leistungen angewiesen“, betonte Winnie Byanyima, Exekutivdirektorin von UNAIDS, in der Podiumsdiskussion auf der Weltgesundheitskonferenz. „Ich würde mir wünschen, dass die Regierungen der reichen Länder erkennen, dass Gesundheit, Entwicklung und Wirtschaft miteinander verflochten sind, und dass Schuldenerlass, internationale Zusammenarbeit im Steuerbereich und eine Reform der internationalen Finanzarchitektur entscheidend sind, um positive Entwicklungen im Gesundheits- und Entwicklungsbereich zu erzielen.“

Byanyimas Forderung nach einem gerechteren globalen Gesundheits- und Finanzsystem steht in starkem Einklang mit dem übergeordneten Ziel des World Health Summits. „Der World Health Summit kommt genau zum richtigen Zeitpunkt, da die Welt dringend konkrete Lösungen benötigt, um die Zusammenarbeit im Gesundheitsbereich zu verbessern und nachhaltige, gerechte Gesundheitssysteme aufzubauen“, sagt Carsten Schicker, CEO des World Health Summit. „Mit dem Summit 2025 wollen wir einen neuen Kurs einschlagen und den WHS 2025 zum Ausgangspunkt für eine erneuerte globale Gesundheitsarchitektur machen, die Zusammenarbeit, Gerechtigkeit und nachhaltige Wirkung fördert.“

### **Über den World Health Summit**

Der World Health Summit ist die führende Plattform für globale Gesundheit. Er bringt Akteure aus Politik, Wissenschaft, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um die Agenda für eine gesündere Zukunft festzulegen. Der 2009 gegründete WHS findet jedes Jahr im Oktober in Berlin statt und wird von der WHS Foundation GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Charité – Universitätsmedizin Berlin, organisiert.



WORLD  
HEALTH  
SUMMIT

OCTOBER 12–14, 2025  
BERLIN, GERMANY  
& DIGITAL

## **Pressekontakt**

Anna Störmer, Communications Director

Marie Wolf, Communications Manager

[communications@worldhealthsummit.org](mailto:communications@worldhealthsummit.org)

<https://www.worldhealthsummit.org/media/press>

<https://www.worldhealthsummit.org/>

## **Links:**

[Global Burden of Disease Studie](#)

[Sehen Sie sich die Keynote-Session 1 an: Transforming the Global Health Architecture](#)

[Sehen Sie sich die Keynote-Session 2 an: Launch of the Global Burden of Disease Study 2023](#)

[Sehen Sie sich die Eröffnungsveranstaltung der WHS an, einschließlich der Ankündigung Deutschlands, den Global Fund erneut finanziell zu unterstützen.](#)